

E-Fall-Funker

→ Schweigenetz

Eindringen in das Gebiet der DDR

→ Grenzverletzung

Einführung von IM

- Operativer Vorgang

Einmischung

völkerrechtswidriges Eingreifen eines oder mehrerer Staaten in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates.

Die von den imperialistischen Staaten, insbesondere von der BRD, gegenüber der DDR betriebene Einmischungspolitik und -tätigkeit ist Ausdruck des aggressiven und expansionistischen Wesens des Imperialismus und Bestandteil der imperialistischen Staatspolitik sowie der Gesamtheit der Maßnahmen zur langfristig angelegten konterrevolutionären Beseitigung der Machtverhältnisse in der DDR. Sie ist aufs engste verbunden mit den subversiven Aktivitäten der imperialistischen Geheimdienste, der Zentren der politisch-ideologischen Diversion u. a. Feindzentren sowie feindlicher Gruppierungen. Die imperialistische Einmischungspolitik und -tätigkeit wird weiter gekennzeichnet durch ihre Entspannungsfeindlichkeit und den skrupellosen Mißbrauch des europäischen Vertragssystems. Sie ist verbunden mit der Forcierung der imperialistischen Menschenrechtsdemagogie sowie einem verschärften - wenn auch modifizierten - Revanchismus der BRD gegenüber der DDR, der sich vor allem am Festhalten an der völkerrechtswidrigen Grundposition des "Offenhaltens der deutschen Frage" zeigt.

Aus den Erfahrungen und Erkenntnissen zum Erscheinungsbild der gegnerischen E. sowie im Hinblick auf die Aufgaben zu ihrer offensiven Bekämpfung ist es notwendig, die E. als Völkerrechtsdelikt in drei grundlegende politisch-operative bedeutsame Arten zu unterteilen:

1. die Ausübung unzulässigen politischen, ideologischen bzw. ökonomischen Drucks durch die BRD zur Beeinträchtigung der Wahrnehmung souveräner Rechte der DDR (unzulässige Druckausübung),
2. die Anmaßung von Hoheitsrechten der DDR durch die BRD (Hoheitsanmaßung),
- 3* die Aufwiegelung von DDR-Bürgern durch die BRD zu subversiven und anderen rechtswidrigen Handlungen gegen die verfassungsmäßige Ordnung